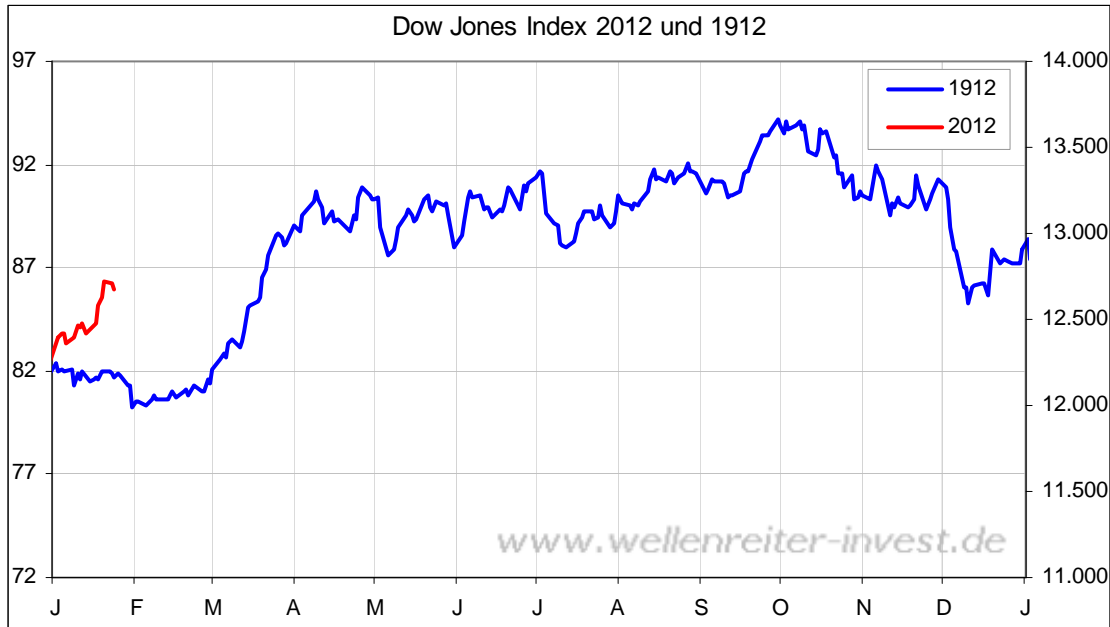
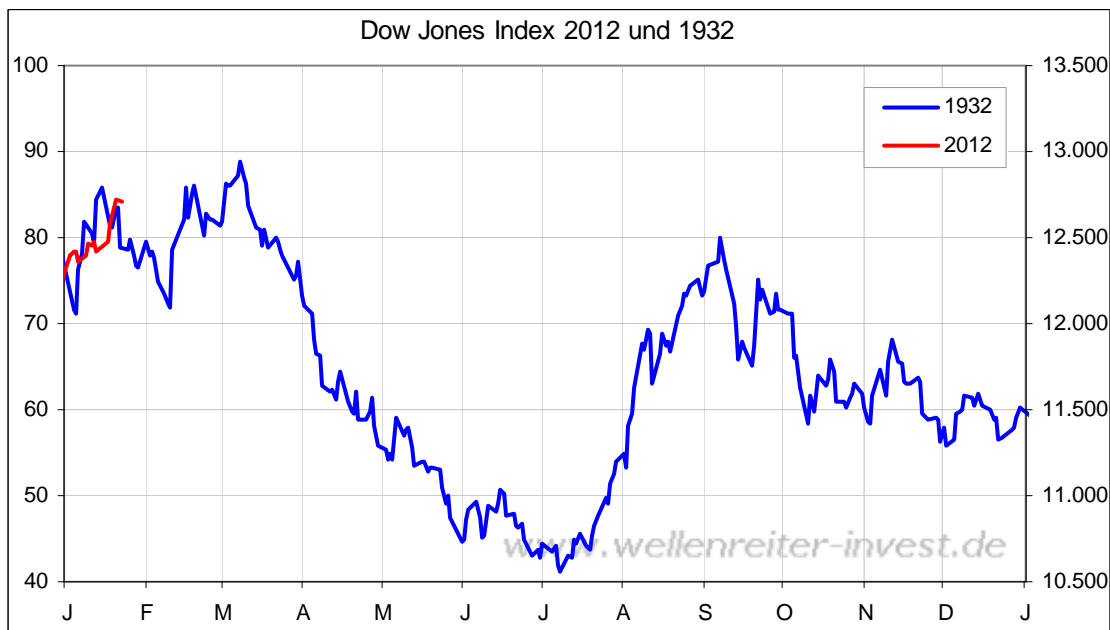


Der Mustervergleich im 100-Jahre-Abstand (2012 zu 1912) weicht bereits jetzt signifikant voneinander ab. Damals gelang den Märkten erst ab Ende Februar eine Aufwärtsbewegung, die mehr oder weniger bis Ende September andauerte (wobei der Anstieg ab April flach verlief).



Im Jahr 1912 fand ein Wechsel im US-Präsidentenamt statt. Der Demokrat Woodrow Wilson folgte dem Republikaner William Taft. Der Verlauf des Jahres 1912 zeigte nicht die typischen Kennzeichen eines Amtswechsels (schwächeres Frühjahr und Schwäche zwischen August und Oktober).

Das Jahr 1932 begann ähnlich positiv wie das Jahr 2012.



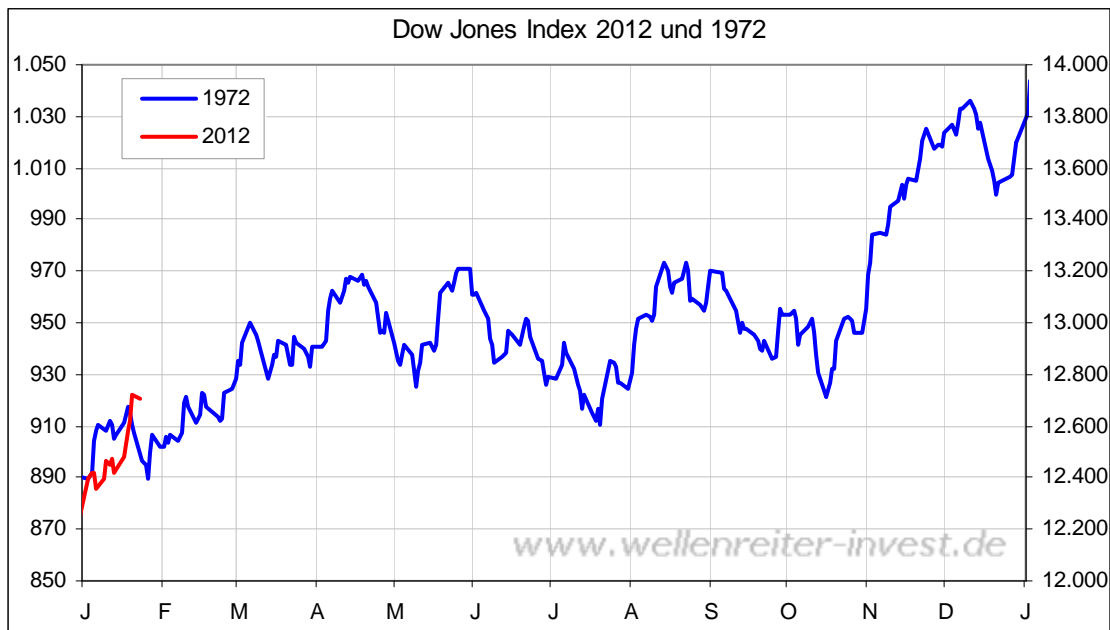
Es fand seinen Höhepunkt im März (nach einem Rücksetzer Anfang Februar). Zwischen März und Juli erfolgte ein scharfer Einbruch. Von Juli bis September ging es deutlich aufwärts (das Bärenmarkttief der großen Depression wurde 1932 erreicht), ab September korrigierte der Dow Jones Index. Im November 1932 wurde US-Präsident Hoover (Republikaner) abgewählt. Franklin D. Roosevelt (Demokrat) eroberte das Amt des US-Präsidenten. Der Jahresverlauf zeigt die typischen Anzeichen eines Amtswchseljahres.

Im Jahr 1952 löste der Republikaner Dwight D. Eisenhower den Demokraten Harry S. Truman als US-Präsident ab. Die Schwäche im Dow Jones Index zwischen Februar und Mai, aber insbesondere von August bis Oktober deutete auf diesen Amtswchsel hin.



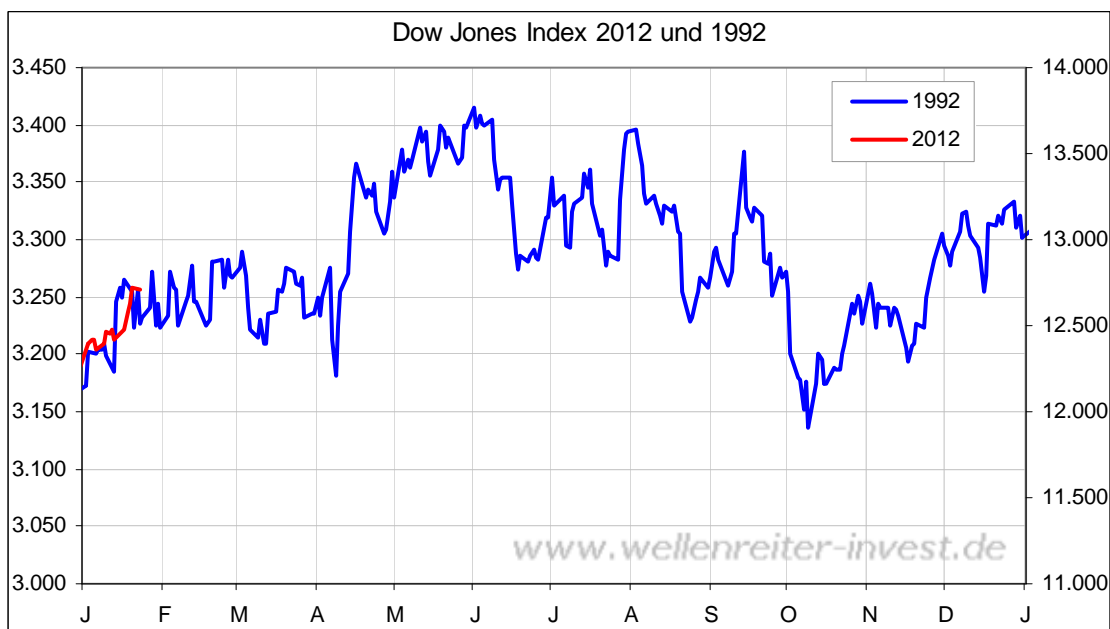
Das Muster von 1952 zeigt ähnlich wie der Verlauf von 1932, dass es nach einem positiven Jahresbeginn trotzdem zu Problemen im ersten Halbjahr kommen kann. Ab Oktober 1952 erfolgte eine scharfe Jahresendrallye.

Bleiben die Jahresverläufe 1972 und 1992. Das Jahr 1972 zeigt einen recht glatten Aufwärtstrend zwischen Januar und April, danach eine Flaute bis Oktober mit anschließender Jahresendrallye.



Im Jahr 1972 wurde der Republikaner Richard Nixon im Amt bestätigt.

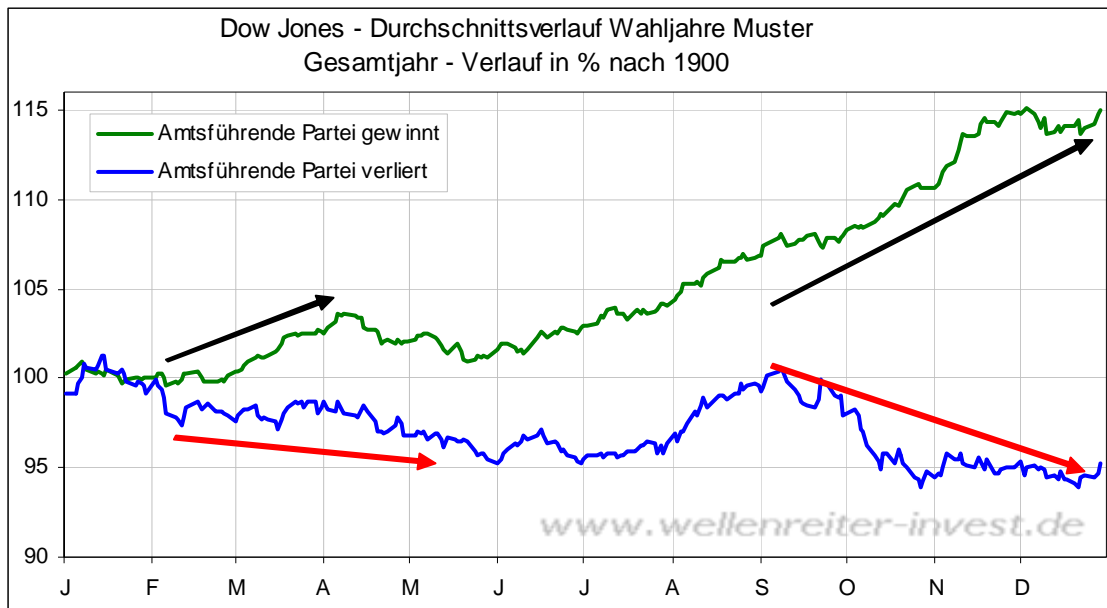
1992 wiederum bedeutete ein Seitwärtsjahr für den Dow Jones Index, allerdings ebenfalls mit einer Jahresendrallye ab Oktober.



Das Jahr 1992 war ein Amtswechseljahr, denn der Demokrat Bill Clinton löste den Republikaner George Bush senior als US-Präsident ab. Die Wahl fand – wie in den zuvor genannten Jahren – Anfang November statt. Entsprechend zeigte das Frühjahr Schwäche, aber insbesondere verlief der Zeitraum zwischen August und Oktober negativ.

Fazit: Vier der fünf Wahljahre (2er-jahre) seit 1912 waren Amtswechseljahre. Lediglich im Jahr 1972 wurde der Präsident im Amt bestätigt. Jahre, in denen ein Wechsel im Präsidentenamt stattfand, zeigten Korrekturen im Frühjahr und zwischen August und Oktober. Die Ausnahme war das Jahr 1912.

Der folgende Chart zeigt das Muster für alle Wahljahre. Auch dort lassen sich die unterschiedlichen Verläufe im Frühjahr sowie ab Ende August/Anfang September erkennen.

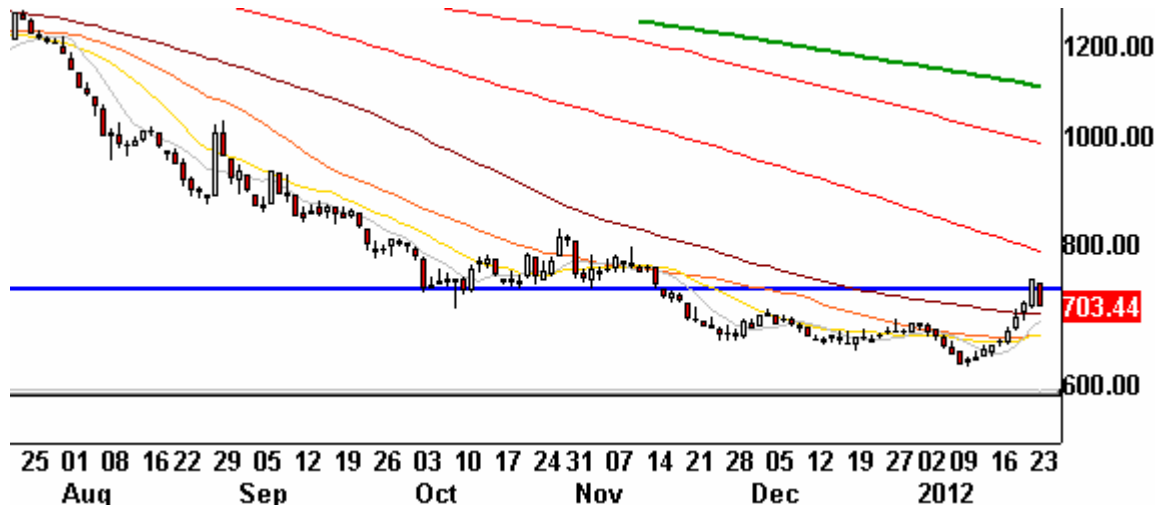


Das Jahr 2012 beginnt an den Aktienmärkten vergleichsweise stark. Unsere im Jahresausblick geäußerte Erwartungshaltung, dass der aktuelle US-Präsident Obama im Amt bestätigt werden sollte, fußt auch auf dem Umstand, dass wir im zweiten Halbjahr eine positive Entwicklung der US-Aktienmärkte erwarten. Für das erste Halbjahr erwarten wir nach wie vor eine Schwächeperiode im zweiten Quartal (die gab es auch 1972).

Die aktuelle Aufwärtsbewegung erfolgt mit leichtem Volumen. Eine Korrektur erscheint jederzeit möglich. Allerdings erwarten wir, dass ein Rücksetzer gekauft wird und nochmals zu höheren Kursen führen sollte, bevor ab März/April eine deutlichere Korrektur einsetzen sollte. Die größte Gemeinsamkeit für die Muster nach dem zweiten Weltkrieg ist eine Mitte Oktober beginnende scharfe Jahresendrallye.

Zu ersten Gewinnmitnahmen kam es gestern im griechischen Aktienmarkt, und das an einer charttechnisch relevanten Stelle.

General Index Athen Tageschart



Eine Überwindung der blau eingezeichneten Widerstandslinie würde Kräfte bis in den Bereich von 800 Punkten freisetzen. Ein solcher Ausbruch könnte sich – je nach dem Zeithorizont der laufenden Umschuldungsverhandlungen – noch ein wenig hinziehen.

Newmont Mining hat die Unterstützung durch den 1-Jahres-GD (grüne Linie folgender Chart) bei 59,20 US-Dollar **nicht** halten können.

Newmont Mining Tageschart

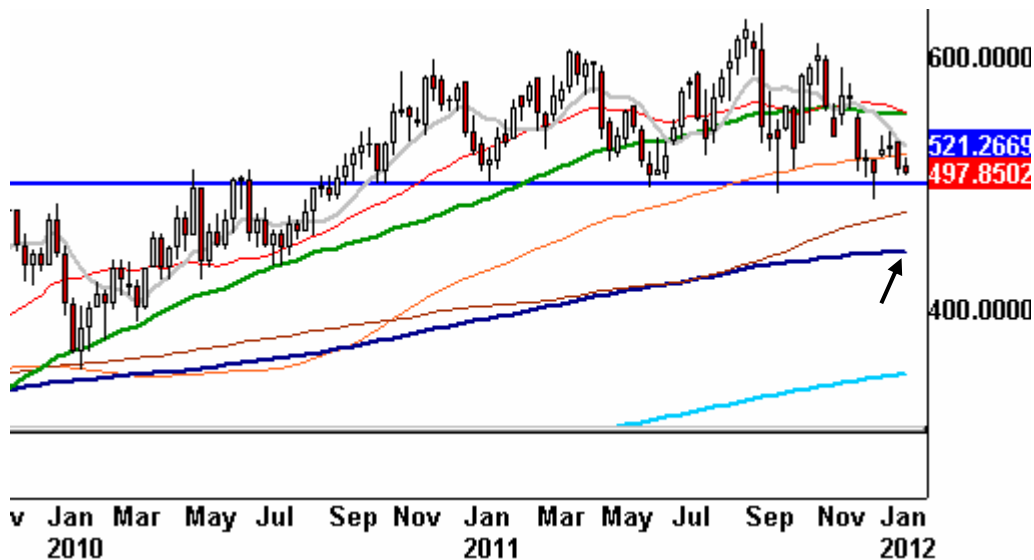


Die Goldmine markiert - in negativer Divergenz zum breiten Markt - ein neues Jahrestief.

Die Unterschreitung des 1-Jahres-GDs (noch dazu mit „Breakaway-Gap“) ist ein deutlich negatives Zeichen für den Marktführer unter den Goldminen.

Auch insgesamt zeigten die Minen keine gute Performance. Hält die blaue Linie im HUI-Index nicht, so wäre eine massive Topping-Formation vollendet, die den Index zumindest in den Bereich von 440 Punkten (4-Jahres-GD; dunkelblaue Linie; siehe Pfeil nächster Chart) führen sollte.

HUI-Goldminen-Index Wochenchart



Noch besteht eine Chance, dass die Unterstützungslinie bei 490 Punkten (blau) hält. Aber angesichts der charttechnischen Formation kann man das „Prinzip Hoffnung“ schon mal anwenden und einen Knoten ins Taschentuch machen. Denn wenn die Marke von 490 Punkten unterschritten wird, hilft der Knoten nicht mehr. Hoffnung ist eine für das Trading negative Emotion. Bei Unterschreiten dieser Marke sollte man gemäß den Regeln der technischen Analyse den Stopp Loss ziehen.

Zu den Märkten.

742 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 377 Mio., das Abwärtsvolumen 343 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 52% vom Gesamtvolumen. 85 neue Hochs standen 10 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.675 Punkten um 33 Zähler niedriger (-0,3%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.315 Punkten um 1 Zähler niedriger (-0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.786 Punkten um 2 Punkte (+0,1%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,4%.

Der Transport-Index endete bei 5.205 Punkten (-0,7%).

Größte Gewinner: Öl-Service, Nebenwerte; Größte Verlierer: Goldminen, Broker

Der T-Bond Future endete bei 141,05 Punkten (141,05).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,02 Punkten (79,98).

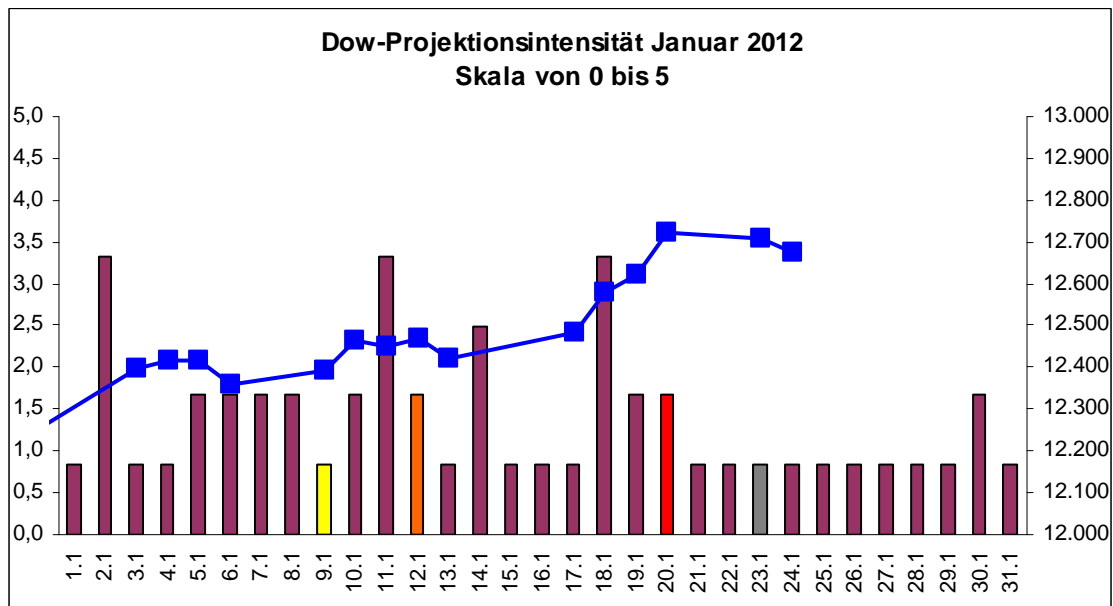
Crude Öl notiert bei 99,02 (99,84) und US-Erdgas bei 2,60 Dollar (2,57).

Der Goldpreis notiert bei 1.666 Dollar/Unze (1.676). Gold in Euro liegt bei 1.279. Silber befindet sich bei 32,19 Dollar (32,36).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,2% auf 498 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 186 Punkten. Newmont Mining verlor 178 Cent und endete bei 57,48 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 1,3% auf 18,91 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 19,74 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,05. Die Equity-PCR endete bei 0,63. Die OEX-PCR endete bei 1,83. Der ISEE schloss mit 59.

Zeitprojektionstage: 2.1., 11.1., 18.1.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Volumen bleibt schwach. Allerdings zeigt sich die Put-Call-Ratio den zweiten Tag hintereinander auf einem vergleichsweise hohen Niveau (1,05 gestern; 1,10 vorgestern). Der Absicherungsbedarf nimmt vor der Fed-Sitzung zu. Dies ist üblicherweise eher ein positives Zeichen, denn die normale PCR fungiert als Kontraindikator.

Der Nasdaq 100 ist aufgrund der „Apple-Sause“ bereits auf ein neues 10-Jahres-Hoch ausgebrochen, die Futures sind heute früh satt im Plus.

US-Einzelhandelsindex Tageschart



Möglicherweise ist das Verhalten des US-Einzelhandelsindex aussagekräftiger (obiger Chart). Würde dieser Index nach einer kurzen Phase der Konsolidierung ebenfalls sein bisheriges Jahreshoch überwinden, so müsste man dem Markt eine starke innere Kraft zugestehen, die durch ein Buy-the-dip-Muster aufrecht erhalten wird. Die AD-Linie ist weiter positiv, gestern stieg auch der US-Nebenwerte-Index Russell 2000 überdurchschnittlich an.

Dennoch ist nicht alles Gold was glänzt. Man sollte sich schon fragen, wie lange der Goldpreis dem negativen Verhalten der Minen widerstehen kann.

Goldpreis in US-Dollar Tageschart



Der Anstieg im Januar entbehrt der Dynamik, die blaue eingezeichnete Trendlinie dürfte die Bewegung deckeln. Auch Erdöl zeigt Schwäche.

Der McClellan Oszillator zeigt nach wie vor eine negative Divergenz, und das Handelsvolumen bleibt schwach. Wir bleiben im Vorfeld der Fed-Sitzung und der nach wie vor vorhandenen Widerstände bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

1. Die wachsenden Ungleichgewichte in der Einkommensverteilung („99%“) machen sich auch im Vorfeld des Weltwirtschaftsforums in Davos bemerkbar. Die New York Times hat dazu einen exzellent recherchierten Artikel ins Netz gestellt (engl.).

<http://tinyurl.com/774xbf8>

2. In den vergangenen Tagen rauschte ein geomagnetischer Sturm über die Erde hinweg, wie der nur etwa fünfmal in einer Dekade vorkommt. <http://tinyurl.com/6trhdcc>
Wir hatten uns im November vergangenen Jahres in einer Wochenend-Kolumne mit diesem Thema befasst. <http://tinyurl.com/c33689n>

Darin schrieben wir: In einer Studie aus dem Jahr 2003 der Federal Reserve Bank of Atlanta (<http://tinyurl.com/6e3l54f>) wiesen zwei Forscher den Einfluss geomagnetischer Stürme auf den Aktienmarkt nach: „Ungewöhnliche hohe Niveaus geomagnetischer Aktivität haben einen negativen, statistisch und ökonomisch signifikanten Effekt auf die Kurse der Aktienmärkte aller US-Aktienindizes.“

In den vergangenen fünf bis sechs Jahren blieben geomagnetische Stürme Mangelware. Ob es tatsächlich zu negativen Auswirkungen auf die Aktienmärkte kommt, kann jetzt zum ersten Mal, seit wir uns mit dem Thema näher befassen, sozusagen live getestet werden. Sollten die Märkte weiter steigen, würde dieses Themenfeld in den Hintergrund geschoben werden. Sollten sie fallen, dürften auch andere Medien sich dieser Thematik annehmen.

Termine

Robert Rethfeld:

- 7. Februar 2012, Vortrag VTAD Frankfurt
- 8. Februar 2012, Vortrag VTAD München
- 15. Februar 2012, Vortrag VTAD Nürnberg
- 23. Februar 2012, Vortrag VTAD Berlin
- 12. März 2012, Vortrag VTAD Freiburg

Sino-Akademie mit Alexander Hirsekorn:

25.02. München

02.06. Berlin

Anmeldungen über <http://tinyurl.com/6r5q7ve>

Wellenreiter-Jahresausblick 2012

Der Jahresausblick 2012 kann über diesen Click & Buy-Link <http://tinyurl.com/7dpo6wd> erworben werden. Der Ausblick kostet für Abonnenten 15 Euro (Normalpreis 39 Euro).

Alternativ kann die Bezahlung per Überweisung von 15 Euro unter dem Stichwort

„Ausblick 2012“ auf das hier angegebene Konto erfolgen: <http://tinyurl.com/3xvdq8s>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.